

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 7

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buffet-Musik.

Rächer solo:
 „Für dich, o Herr, ist rein verloren
 Der hohe Sitz der Senatoren!“

Chor:
 „Dein Barometer sinkt im Glase.“ —

Buffet:
 „Oho! — noch lieg' ich nicht im Grase!“ —

Moralische Unordnungsstimme:
 „Was sind denn das für gute Besen?
 Sie fegen fest in den Bogesen!“

Chor:
 Und tragen deine lange Nase!

Buffet (durch die Nase):
 „Der Keu steht fest! — er heißt nicht Nase!“

Französische Jugendstimmen:
 Ich bewund're — du bewunderst — er bewundert!

Halbchor:
 Dich bewundern viele Hundert,
 Dich bewundern viele Tausend;

Chor:
 Millionen sehen graufend
 „Deinen unverwundten Muth!“

Buffet:
 „Ei, das macht das edle Blut.“

Halbchor:
 „Edles Blut macht dicke Haut!
 Laßt uns heute voll Erstaunen
 Preisen dieses Buffet Haut!“

Ganz Frankreich.
 „Preist die dicke Buffethaut,
 Diese Niesen-Büffelhaut!“

Stanislaus an Ladislaus.



Hierauf zeig' es Siech wirtlich geradt wie ich schon lähngst gedent
 hape. Die schulen sint nicht klos für das gaisliche leben der Zimffrauen
 und Zünclingen, der knappen und Mäden und alen hoffungsfohlen Sprüz-
 lingen ser von schaden. Die schulen unterdröcken die Daubencinsalt der
 Zugehnd und vermerren dargegen die verterpliche Schlanggenlist. Aper
 balberst wirths beher, gebriesen sei der Her, die stuelen sint j-zunder auch
 körbellich ser gefelich und ungesund, und niemand wird in Zugumst die
 lindereien mit ruhigem Gewiesen in die schulheiser schiegegen dāsen. Die
 Zaitungsbledder beredchten: Ein herforgenomener Hunteruch des knapen-
 schuelhaus in Vaar hat kaar erzeignet und er gab das beunruhigade Neb
 Soldat, das die aufenthaltsamkeit im geb Vände mit Leperesefahr veränd'it
 sei. O! die zeit kohnd und noch: ö — er! Die zeit ist schon da, wo
 ale schulgebrüter lebensgefährlich sint! und das ist die zeit der gleubigen
 morgengöhte, das ist u n j e r e Zeidd! Die mentscheid wirt nich mer wah, en
 die Zeeler der schüler zu verterpen, weil bei einer Ragenstrophe auch die
 Laiber zu grunt gehen!

O es get wunderpar in oberen Leidung der welt ait wir einen Babst
 haaben, der ist und beleibt u n f ä l l b a r!

Churgauer Ansicht.

Sepp. Wege was saat me dem grobklozete Berg, wo so ne gwalts ebigs
 Modolotifloch überhochet, der Gotthardt? Deppe wil die Aktionärsch
 globet und findet, sie hebdi für ihre Wünsch und zukünstige Benötig-
 keit en harte Gott?

Geiri. Na, seh öd! Das will halt bloß aafach haase: das Ding goht
 hart!

Chrsam. Es scheint doch, als ob der Gotthardt nicht so schlimm stehe, wie
 man sagt.

Chrlid. Warum?

Chrsam. So viel verlautet, hat wenigstens der Herr Präsident in Berlin
 schon in den ersten Pourparlers sehr beruhigende Zusicherungen
 erhalten.

Chrlid. Aber wie kann denn der Herr Direktor Zingg solche Reden im
 Luzerner Groftrath loslassen?

Chrsam. Geh, warum? Natürlich auch pour parler.



Herr Zeuß. Hand Sie's au g'hört, verehrlichsti Frau Stadtrichter, i
 g'gab z'Winterthur e grofi Revolution, sie hebod scho zwo Firmatafese
 abegim wege dem unghüüre Stürzfueß, won am Himmel stönd.

Frau Stadtrichter. Lueged Si, Herr Zeuß, i möcht nid gern über
 die Sach rede, i bi de Winterthureri nid grün, aber i meine, de Schrede
 seig meh i Stürhühnerauge als i d' Stürzfueß g'fahre und si möchtid
 gern Finke dranne.

Herr Zeuß. Nei, aber bitti um Gotteswille, wenn's au de Wasserma
 g'hörti!

Briefkasten der Redaktion.

— i. Z. Daß wir mit dem „Oberst W.“ keinen Zürcher meinen konnten,
 mußte Jedem klar sein, der mit etwelcher Aufmerksamkeit die Zeitungen las.
 Der W., den wir meinten, ist Direktor der Bern-Luzernbahn. — L. B. i. L. Es
 freut uns, daß Ihnen die Aufklärung ohne unser Zutun geworden. Wir accep-
 tieren, was gut ist und unserm Blatte ansteht. — Nr. 38. Wir sind mit Ver-
 gnügen bei solchen Mitteln, wenn es recht kriegerisch dabei zugeht. Also scharfe
 Waffen und dabei auch oft „Ausfall mit Bewegung“. — R. i. K. Ihr Ver-
 schlag soll unserm Zeichner unterbreitet werden. — K. B. i. X. Das Manuscript
 ist viel zu umfangreich; der Stist würde zum Wütherich. — S. i. Z. Des Eis-
 läufers soll gedacht werden? — Piccolo. Sehr harmlos. — L. J. i. B. Der
 Verfasser der mit P. S. unterzeichneten Gedichte ist Herr Philipp Schu-
 macher in Chur. — Y. Z. Das Lied: „O, fehr' zurück“ ist aus Ludine, ein
 Ober der Wassergeister, welche die lang Vermißte zurückholen. — Heo. Besten
 Gruß und Dank. Der Druck des Buches ist noch nicht vor sich gegangen, es
 fehlen noch einige Ausrufungszeichen und die galvanischen Batterien für den
 Telegraph. — A. i. B. Lassen wir das, es gibt nicht nur Schweineväter, es
 gibt auch Schweineprießer. — Staar. Mittheilungen mündlich abgeschickt. —
 Verschiedenen. Wir wiederholen, daß alle Blätter Freitag
 Abends zur Post gebracht werden und also nur diese für Ver-
 spätungen verantwortlich ist.

Auf den

Nebelspalter

abonniert man bei allen Postämtern und Buchhandlungen.
 Der Abonnementspreis beträgt, franko durch die Schweiz für

6 Monate Fr. 5,

für das Ausland mit Portozuschlag.

Die bisher erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Die Expedition.